

Protokoll Nr. 35 (2019-2023)

der öffentlichen Hybrid-Sitzung des Beirats Schwachhausen am 23.03.2023 im Focke Museum

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 21:25 Uhr

Anwesend waren:

- | | | |
|----------------|---|---|
| a) vom Beirat | Songül Aslan
Dr. Christine Börner
Christian Carstens
Gudrun Eickelberg
Dr. Vera Helling
Klaus-Peter Land
Kay Middendorf
Maria Schmidt
Dr. Hans-Peter Volkmann | Evelyne Augis
Jan Brockmann
Hela Dumas
York Golinski
Sandor Herms Herms
Jörn H. Linnertz
Gabriele Schmidt
Dr. Wolfgang Schober |
| b) vom Ortsamt | Ralf Möller
Thomas Berger | |

Das Protokoll Nr. 34 der Beiratssitzung am 23.02.2023 wird genehmigt.

Anschließend wird auch die vorgelegte Tagesordnung genehmigt.

TOP 1: Bürger*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus dem Beirat

Gudrun Eickelberg beklagt, dass die Straßenbahnlinie 6 nach wie vor Umleitung fahre und die Linie 8 weiterhin an der Haltestelle Bürgerpark ende. Außerdem stelle sie fest, dass die Linie 6 oft nicht den angezeigten Fahrplan einhalte.

Kay Middendorf weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die BSAG für eine zuverlässige Anzeige der Abfahrtszeiten an den Haltestellen einen Eingriff in die verwendete Software vornehmen müsste. Er gehe davon aus, dass dies aufwendig und kostspielig sei.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Ralf Möller berichtet, dass anlässlich des Baus der Fernwärmeverbindungsleitung folgende Verkehrsanordnungen neu ergangen bzw. verlängert worden seien:

- Die Sperrung der Kreuzung Schwachhauser Ring/ H.-H.-Meier-Allee dauere an. Entsprechend seien auch die Fahrten der Straßenbahnlinie 6 zur Universität noch ausgesetzt. Eine Rückkehr zum regulären Fahrplan sei noch nicht terminiert;
- die Schumannstraße werde temporär zur Sackgasse, um Schleichverkehre in die Emmastraße zu unterbinden.

Außerdem erinnert Ralf Möller daran, dass die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) in einem Anschreiben an die Beiräte um Vorschläge für Quartiersgaragen gebeten habe.¹

TOP 2: Antrag der CDU - „Parkfrieden in Schwachhausen“

Ralf Möller berichtet eingangs, dass sich auch der Beirat Findorff vor kurzem mit dem Thema befasst habe. Dort hätten sowohl SKUMS als auch der Senator für Inneres (SI) ihr jeweiliges Konzept vorgestellt.² Der Beirat Findorff habe sich letztlich für das Konzept des Innensensors

¹ Das Anschreiben von SKUMS vom 13.03.2023 ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

² Die genannten Konzepte sind als **Anlagen 2a und 2b** diesem Protokoll angefügt.

ausgesprochen.

Anschließend stellt Jörn H. Linnertz den Antrag der CDU-Fraktion vor.³ Der Antrag nehme das von SI in Findorff vorgestellte Konzept auf. In vielen Schwachhauser Straßen werde illegal aufgesetzt geparkt. Das sei über viele Jahre geduldet worden, stelle aber keine Dauerlösung dar. Von einem Rechtsstaat sei zu erwarten, dass er sich selbst ebenfalls korrekt verhalte. Im Vergleich zum Konzept von SKUMS entfielen auch mit dem Konzept von SI Stellplätze, aber nicht die Hälfte. Das Konzept von SI wolle den Anwohner*innen grundsätzlich das Parken ermöglichen. Entsprechend formuliere der Antrag der CDU Eckpunkte, die eingehalten werden müssten. Auch das in der vergangenen Legislaturperiode vom Beirat beauftragte Parkraumgutachten sehe die Legalisierung aufgesetzten Parkens vor.

Klaus-Peter Land verweist darauf, dass der Beirat am 22.07.2021 einstimmig eine Stellungnahme zum Konzept „Parken in Quartieren“ abgegeben habe.⁴ Er sehe keine Notwendigkeit für einen weiteren Beschluss. Außerdem stelle er fest, dass die Eckpunkte des CDU-Antrags nicht umfassten, dass über Hydranten und Absperrrichtungen nicht geparkt werden dürfe.

Dr. Vera Helling verweist darauf, dass die Fraktion der Grünen beim Bau des neuen Ärztehauses für das St. Joseph-Stift darauf gedrungen habe, statt der geplanten einzelnen Parkebene zwei Parkebenen als Quartiersgarage vorzusehen.⁵ Die CDU-Fraktion habe dies abgelehnt, um das St. Joseph-Stift nicht über die Maße zu belasten.

Die bereits erwähnte Stellungnahme vom Sommer 2021 sei weitergehend als der heute vorgelegte Antrag, so Christian Carstens. Deshalb sei es eher angezeigt, die damalige Stellungnahme zu bekräftigen und die darin erhobenen Forderungen abarbeiten zu lassen.

Gudrun Eickelberg verweist auf das Gutachten eines Rechtsanwalts, der mit Blick auf das von SI für Findorff vorgeschlagene Konzept feststelle, dass eine pauschale Anordnung von beidseitig aufgesetztem Parken in Einbahnstraßen nicht zulässig sei.⁶ Außerdem sei eine verbleibende Gehwegbreite von 1,50 m nicht mehr barrierefrei.

Das Oberverwaltungsgericht (OVG) Bremen sei in seinem Urteil „[Anspruch auf Einschreiten der Straßenverkehrsbehörde gegen aufgesetztes Gehwegparken](#)“ eindeutig, so Kay Middendorf.⁷ Es lege keine verbindliche Restgehwegbreite fest, sehe aber andererseits einen akuten Handlungsbedarf. Nach der gemeinsamen Stellungnahme des Beirats 2021 zum Konzept „Parken in Quartieren“ habe sich die Belastung durch das aufgesetzte Parken nicht verringert und Menschen mit Einschränkungen seien bei der Nutzung der Fußwege nicht entlastet worden. SKUMS habe nach wie vor keinen Betriebsplan für die Einrichtung einer Bewohnerparkzone vorgelegt, deshalb sei die Situation heute neu zu bewerten. Die damalige Stellungnahme des Beirats stehe heute dem aktuellen Beschluss des Beirats Findorff entgegen. Damit würden in Findorff und in Schwachhausen unterschiedliche Rechtsnormen gelten. Es bedürfe jedoch eines einheitlichen Rahmens.

Dr. Hans-Peter Volkmann hält der Verweis auf die Haltung der CDU-Fraktion zur Erweiterung des St. Joseph-Stifts für irreführend. Die CDU-Fraktion sei damals mit dem grünen Beiratsmitglied „Hucky“ Heck und dem von ihm angeregten Parkraumgutachten sehr einig gewesen. Er schlage vor, das von SI angeregte Konzept auszuprobieren.

Jörn H. Linnertz stellt fest, dass Quartiersgaragen nicht sofort zu einer Entlastung führten, konkrete Maßnahmen wie von der CDU vorgeschlagen jedoch schon. Er gehe davon aus, dass das Bundesverwaltungsgericht das Urteil des Bremer OVG weitgehend bestätigen werde. Es gehe darum, jetzt ein Zeichen zu setzen, aufgesetztes Parken zu legalisieren und weitere Bewohnerparkzonen einzurichten. Bremen sei nicht in der Lage, das angekündigte Konzept zum Parken in Quartieren umzusetzen, wie bereits gesagt, fehle der notwendige Betriebsplan bis heute. Innensenator Mäurer sei in seiner Absicht, Recht und Ordnung durchzusetzen, zuzustimmen. Bei einer legalen Ausgestaltung des aufgesetzten Parkens entfielen tatsächlich Stellplätze. Er habe den Verdacht, dass eine überschaubare Verringerung der legal zur Verfügung stehenden Stellplätze manchen nicht ausreiche.

³ Der Antrag der CDU-Fraktion ist als **Anlage 2c** diesem Protokoll angefügt.

⁴ Zu der genannten Stellungnahme siehe unter [Beschlüsse - ORTSAMT SCHWACHHAUSEN / VAHR \(bremen.de\)](#).

⁵ Zur Diskussion um den Bau eines weiteren Ärztehauses am Standort St. Joseph-Stift bzw. um den vorhabenbezogenen Bebauungsplan 129 ist verwiesen auf die Beiratssitzungen am 28.09. und 26.10.2017 unter [Protokoll Nr. 24](#) und [Protokoll Nr. 25](#).

⁶ Das genannte Gutachten findet sich [hier](#).

⁷ Gegen das genannte Urteil wurde zwischenzeitlich Revision zum Bundesverwaltungsgericht eingelegt.

Klaus-Peter Land hält dem entgegen, dass die Situation des ruhenden Verkehrs in Findorff nicht der in Schwachhausen entspreche. Der Beirat habe sich 2021 differenziert zu dem vorgelegten Konzept „Parken in Quartieren“ geäußert. Eine pauschale Lösung, wie von der CDU angeregt, falle dahinter zurück. Er stelle den Antrag, die Stellungnahme von 2021 zu bekräftigen und sich für eine konkrete Umsetzung der geforderten Maßnahmen einzusetzen.⁸

Auf Nachfrage von York Golinski erwidert Jörn H. Linnertz, dass sich das Nutzerverhalten im Verkehr ändern werde. Der Antrag der CDU wolle eine Übergangszeit von vielleicht zehn Jahren regeln.

Kay Middendorf erinnert daran, dass die Enquetekommission „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“ der Bremischen Bürgerschaft einvernehmlich festgehalten habe, dass die Zahl der Fahrzeuge kontinuierlich verringert werden müsse. Es gebe jedoch augenblicklich keinen Konsens mit der SPD und den Grünen zur Umsetzung notwendiger Maßnahmen. Es bestehe aber die dringende Notwendigkeit, jetzt zu handeln.

Jan Brockmann stellt fest, dass die CDU-Fraktion mit dem vorgelegten Antrag den gemeinsamen Konsens aufkündige. Da die CDU im Fachausschuss „Verkehr“ den Sprecher stelle, habe sie vier Jahre die Möglichkeit gehabt, das Geschehen zu beeinflussen, sie habe von dieser Möglichkeit aber keinen Gebrauch gemacht.

Abschließend lässt Ralf Möller über die vorgelegten Anträge abstimmen: Der Antrag der CDU-Fraktion wird bei 6 Ja-Stimmen (CDU+FDP) und 11 Nein-Stimmen (Grüne+SPD+Linke) mehrheitlich abgelehnt. Der gemeinsame Antrag von Grünen, SPD und der Linken wird mit 11 Ja-Stimmen (Grüne+SPD+Linke), 1 Nein-Stimme (CDU) und 5 Enthaltungen (CDU+FDP) mehrheitlich angenommen.

TOP 3: Antrag Bündnis 90/ Die Grünen „Radwege 2023 sanieren“

Klaus-Peter Land stellt zur Begründung des vorliegenden Antrags fest, dass viele Radwege in Schwachhausen sanierungsbedürftig seien, gleichzeitig müssten aber für den Radverkehr Hindernisse abgebaut werden.⁹ Der Antrag nehme Anregungen von Bürger*innen auf sowie Hinweise, die im Fachausschuss „Verkehr“ behandelt worden seien. Da die Mittel, die dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV) zur Verfügung ständen, um Radwege instand zu setzen, begrenzt seien, müsse der Beirat Vorschläge unterbreiten, wo das ASV Prioritäten setzen solle.

Auf Nachfrage von Dr. Christine Börner teilt Klaus-Peter Land mit, dass der Radweg am Schwachhauser Ring regelmäßig saniert werden müsse, um Wurzelaufbrüchen zu begegnen. In anderen Straßen, die auch im Antrag aufgeführt seien, sei es nicht sinnvoll, den vorhandenen Radweg zu sanieren. Hier müsste im Grunde die Fahrbahn asphaltiert werden. Möglicherweise könnten hierfür Bundesmittel eingeworben werden. In der Vergangenheit habe die Möglichkeit bestanden, eine offene Kanalsanierung mit der notwendigen Sanierung einer Straße zu verbinden. Da die hanseWasser Bremen GmbH inzwischen aber meist in geschlossener Bauweise und im Inliner-Verfahren saniere, stehe diese Möglichkeit bedauerlicherweise nur noch selten zur Verfügung.

Ralf Möller berichtet, dass dem ASV für die Sanierung von Radwegen bremenweit 2023 € 1,5 Mio. zur Verfügung ständen. Aufgeteilt auf zehn Unterhaltungsbezirke bedeute dies, dass für die Vahr und Schwachhausen zusammen lediglich € 150.000 bereitstünden. Fördermittel könnten i.d.R. nur erreicht werden, wenn eine Änderung der Radwegführung beabsichtigt sei, also eine Neuplanung vorgenommen werde. Für eine Überplanung müsse jedoch beim ASV das nötige Personal zur Verfügung stehen. Außerdem müssten Fördermittel immer durch Eigenmittel ergänzt werden.

Der Unterhalt von Fußwegen werde aus einer gemeinsamen Finanzposition mit dem Erhalt von Straßen vorgenommen. Die Mittel müssten jährlich abgerufen werden und ließen sich nicht für größere Maßnahmen ansammeln. Für die Neuplanung von Radwegen habe Bremen € 18,5 Mio. veranschlagt.

Jörn H. Linnertz stellt fest, dass Bremen einen inakzeptablen Investitionsstau bei der Verkehrs-

⁸ Der gemeinsame Antrag von Grünen, SPD und der Linken wurde zur Sitzung als Tischvorlage vorgelegt und ist als **Anlage 2d** diesem Protokoll angefügt.

⁹ Der Antrag der Fraktion der Grünen ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

infrastruktur habe. Das betreffe nicht nur Radwege, sondern auch Fußwege und Fahrbahnen. Bremen müsse hier dringend gegensteuern, denn so könne es nicht weitergehen.

€ 1,5 Mio. sei ein sehr geringer Betrag, stellt Dr. Wolfgang Schober fest, insbesondere in Zeiten des Klimawandels. Für andere Belange werde deutlich mehr Geld zur Verfügung gestellt. Der Beirat müsse hier deutlich seine Forderungen äußern.

Gudrun Eickelberg bemängelt, dass Radfahrende z.B. in der Benquestraße (Fahrradstraße) oftmals Kfz ausweichen müssten und deshalb auf den Fußwegen führen. Außerdem seien die Fußwege nach der Verlegung von Glasfaserkabeln in einem schlechteren Zustand als zuvor. Offenbar nehme das ASV die Arbeiten nicht zuverlässig ab.

Jörn H. Linnertz erinnert daran, dass Rücksicht alle angehe. Die Verlegung von Glasfaserkabeln sei ein Vorhaben privater Firmen im öffentlichen Raum, von dem auch alle profitierten. Dass die Gehwege anschließend in einem schlechteren Zustand als zuvor seien, sei Teil eines strukturellen Versagens.

Das verkehrliche Miteinander in der Benquestraße gelinge durchaus, hält Dr. Christine Börner fest. Die Fahrbahn im Abschnitt zwischen Benqueplatz und Hartwigstraße befinde sich jedoch in einem schlechten Zustand, so dass Radfahrende dort nicht gerne die Fahrbahn nutzten.

Jan Brockmann bestätigt dies und bittet darum, den vorgelegten Antrag um diese Örtlichkeit zu ergänzen. Klaus-Peter Land zeigt sich einverstanden.

Ralf Möller lässt über den ergänzten Antrag abstimmen: Er wird einstimmig angenommen.

TOP 4: Tempo 30-Regelung als Regelgeschwindigkeit im Stadtteil

Ralf Möller berichtet eingangs, dass die Beiräte Mitte und Östliche Vorstadt SKUMS aufgefordert hätten, „sich der Initiative der sieben Städte [Aachen, Augsburg, Freiburg, Hannover, Leipzig, Münster und Ulm] anzuschließen und für Bremen im Rahmen eines Modellversuchs Tempo 30 als Basisgeschwindigkeit einzuführen“.¹⁰

Dr. Wolfgang Schober hält fest, dass der Beirat bereits mehrfach beraten habe, Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit zu fordern. Er sehe es deshalb als sinnvoll an, sich der Forderung der Beiräte Mitte und Östliche Vorstadt nach einem Modellversuch anzuschließen.

Die Vorteile einer flächendeckenden Tempo 30-Regelung seien bekannt, so Gudrun Eickelberg. Insbesondere verringerten sich die Lärmemissionen und der Bremsweg verkürze sich. Für eine flächendeckende Regelung mit Tempo 30 spreche auch, dass sich dadurch der „Schilderwald“ lichte. Gleichwohl würde nicht überall Tempo 30 gelten, insbesondere nicht auf den Strecken der BSAG.

Kay Middendorf entgegnet, dass die Regelgeschwindigkeit innerorts in der Straßenverkehrsordnung (StVO) geregelt sei. Dabei handele es sich um Bundesrecht, das mit den Ländern abgestimmt werden müsse. Der richtige Ort für eine Beschlussfassung zu Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit wäre demnach die Stadtbürgerschaft.

Ralf Möller bestätigt, dass der Beirat dies tatsächlich nicht selbst entscheiden könne. Er könne aber sehr wohl eine derartige Forderung unterstützen.

Klaus-Peter Land beantragt, die Beschlüsse der Beiräte Mitte und Östliche Vorstadt zu übernehmen und mit der Formulierung „Der Beirat Schwachhausen fordert wie...“ einzuleiten.

Ralf Möller lässt über diesen Antrag abstimmen: Er wird mit 12 Ja-Stimmen (Grüne+SPD+Linke+CDU), 3 Nein-Stimmen (CDU) und 2 Enthaltungen (CDU+FDP) mehrheitlich angenommen.

TOP 5: Anhörungsverfahren Mischwasserkanalsanierung Heinrich-Heine-Straße¹¹

Der Beirat nimmt das Vorhaben zur Kenntnis.

¹⁰ Der Beschluss der Beiräte Mitte und Östliche Vorstadt zu Tempo 30 auf innerörtlichen Hauptverkehrsstrecken ist als **Anlage 4** diesem Protokoll angefügt.

¹¹ Die von hanseWasser Bremen GmbH vorgelegten Unterlagen sind in Auszügen als **Anlage 5** diesem Protokoll angefügt.

TOP 6: Statteilbudget Schwachhausen

Ralf Möller berichtet, dass dem Beirat noch etwa € 391.300 zur Verfügung ständen.¹² In der Beirätekonzferenz sei unlängst bemängelt worden, dass einige Beiräte ihre Mittel nicht einsetzten, sondern aufsparten. Im Gegensatz zu Schwachhausen gebe der Beirat Vahr seine jährlichen Mittel nahezu vollständig aus.

Jan Brockmann erinnert daran, dass das verstorbene Beiratsmitglied „Hucky“ Heck das Stadtteilbudget Verkehr vor Gericht für die Beiräte erstritten habe. Er sehe es als sinnvoll an, das Stadtteilbudget auch anzusparen. Keinesfalls sollte es gekürzt oder zurückgegeben werden.

Jörn H. Linnertz erinnert daran, dass die CDU-Fraktion durchaus Vorschläge für Maßnahmen unterbreitet habe, die aus dem Stadtteilbudget hätten finanziert werden müssen. Die anderen Fraktionen seien diesen Vorschlägen aber nicht gefolgt.

Gudrun Eickelberg berichtet, dass SKUMS das zurückhaltende Ausgabeverhalten mancher Beiräte bemängelt habe. Eine Verringerung des Stadtteilbudgets Verkehr sei aber nicht im Gespräch. Außerdem gebe es durchaus große Vorhaben, für die die Beiräte Mittel ansparen müssten.

Dr. Vera Helling teilt mit, dass der Fachausschuss „Umwelt und Klimaschutz“ beschlossen habe, für mehrere Vorhaben Kostenvoranschläge einzuholen, so u.a. für einen verbesserten Baumschutz in der Scharnhorststraße zwischen Schwachhauser Heerstraße und Heinrich-Heine-Straße. Das sei aus ihrer Sicht auch dringlich und sollte noch in dieser Legislaturperiode beauftragt werden.

Dr. Hans-Peter Volkmann stellt fest, dass sich die CDU-Fraktion sinnvollen Vorschlägen nicht verschlossen habe. Dissens habe es in der Vergangenheit aber immer bei von seiner Fraktion vorgeschlagenen Sanierungen von Fuß- und Radwegen gegeben. Das Budget verpflichte aber auch den Beirat, achtsam mit den Mitteln umzugehen und für sinnvolle Projekte einzusetzen.

Ralf Möller berichtet weiter, dass der Fachausschuss „Verkehr“ in seiner letzten Sitzung am 01.03.2023 darum gebeten habe, für die Aufstellung von Pollern zum Schutz des Grünstreifens und der Bäume in der Kulenkampffallee (von der Wendeschleife der Straßenbahnlinie 8 bis zur Biermannstraße) eine Kostenschätzung einzuholen.¹³ Umweltbetrieb Bremen (UBB) habe wunschgemäß eine Kostenschätzung vorgelegt. Diese weise für die Aufstellung von 180 Metallpollern im Abstand von etwa 3,5 m zum Stückpreis von € 144 zzgl. Anfahrtspauschale und Halteverbotsanordnung eine Summe von € 26.500 bis € 27.000 aus.

Folgende weitere Beschlüsse seien aktuell in der Kostenschätzung bzw. Umsetzung:

- Baumschutz in der Scharnhorststraße für 22 Baumstandorte: Hierzu liege noch kein Angebot vor;¹⁴
- Bürgerantrag zur Zuwegung H.-H.-Meier-Allee/ Kleingartenverein „Schwachhausen e.V.“: Hier habe der Fachausschuss „Verkehr“ beschlossen, „Mittel in Höhe von bis zu 2.000 € aus seinem Stadtteilbudget für die Anbringung von Pollern und die Wiederherstellung des Seitenraums in der Zuwegung von der H.-H.-Meier-Allee zur Kleingartenanlage (Schenenkampsweg/ Verlängerung der Heinstraße) zur Verfügung“ zu stellen;¹⁵
- Parkplatzrückbau Elsasser Straße: Hier habe der Fachausschuss „Verkehr“ beschlossen, dass in der vorhandenen Parkbucht in der Elsasser Straße an der Ecke zur Verdunstraße mindestens ein Stellplatz für Lastenräder hergestellt sowie weitere Fahrradbügel angebracht werden sollen.¹⁶

Der Beirat kommt überein, die Maßnahme zur Aufstellung von Pollern in der Kulenkampffallee in den Fachausschuss „Verkehr“ zurück zu verweisen. Gleichzeitig bestätigt er einstimmig den Beschluss dieses Fachausschusses zur Bereitstellung von max. € 2.000 für die Zuwegung H.-H.-Meier-Allee/ Kleingartenverein „Schwachhausen e.V.“

¹² Die aktuelle Übersicht zum Stadtteilbudget Schwachhausen ist als **Anlage 6** diesem Protokoll angefügt.

¹³ Siehe [Protokoll Nr. 20](#) (TOP 5) der Sitzung des Fachausschusses „Verkehr“ am 01.03.2023.

¹⁴ Dies geht zurück auf einen Beschluss des Fachausschusses „Umwelt und Klimaschutz“ in der Sitzung am 01.02.2023, siehe [Protokoll Nr. 16](#) (TOP 3).

¹⁵ Siehe [Protokoll Nr. 20](#) (TOP 3) der Sitzung des Fachausschusses „Verkehr“ am 01.03.2023.

¹⁶ Siehe [Protokoll Nr. 20](#) (TOP 1) der Sitzung des Fachausschusses „Verkehr“ am 01.03.2023.

TOP 7: Verschiedenes

Ralf Möller weist darauf hin, dass die nächste Beiratssitzung am 27.04.2023, 19:30 Uhr, stattfinden werde. Der Fachausschuss „Globalmittel, Koordination und Prävention“ werde zuvor am 19.04.2023, 18 Uhr, zusammenkommen.

Jan Brockmann bittet zu klären, warum der Marktplatz am Baumschulenweg trotz offensichtlichem Abschluss der Baumaßnahmen (Fernwärmeleitung) noch nicht wieder freigegeben sei.¹⁷

Sprecherin

Vorsitzender

Protokoll

Eickelberg

Möller

Berger

¹⁷ Nachrichtlich: Das ASV hat hierzu am 27.03.2023 mitgeteilt, dass die dortige Baustelle der wesernetz Bremen GmbH noch nicht beendet sei, auch wenn es einen anderen Eindruck mache. Es habe noch Klärungsbedarf bestanden zwischen wesernetz und der hanseWasser Bremen GmbH sowie der Telekom AG über Dinge, die sich ungeplant im Boden gefunden hätten. Augenblicklich werde davon ausgegangen, dass die dortige Baustelle im Mai aufgehoben werden könne.